

# Software unterstützt Ärzte und Pflegekräfte



**Ausgeklügelte Software-systeme können Pflegekräfte sowie Ärzte in ihrer Arbeit gezielt unterstützen. Unser Fachbericht zeigt praxisorientierte Beispiele aus Deutschland auf.**

Torsten Frank \*

Die Stiftung Patientensicherheit hat es sich auf die Fahne geschrieben, das Lernen aus Fehlern und damit eine Sicherheitskultur im Gesundheitswesen zu fördern. «Wir wissen, dass die Fehlerquote bei der Medikation zwischen 5 und 14 Prozent liegt, in nichtuniversitären Einrichtungen noch höher. Ihre routinemässige Kontrolle könnte folglich nicht nur die Sicherheit unserer Patienten erhöhen, sie könnte auch Kosten sparen, die durch unerwünschte Arzneimittelereignisse und arzneimittelbezogene Probleme entstehen», ist Dr. Joseph Walenta aus dem Projektmanagement im Deutschen Herzzentrum Berlin (DHZB) überzeugt. Seine Einrichtung setzt dabei auf Software-Unterstützung und nutzt seit Mitte Oktober 2012 m.life von medisite, mit dem ein veraltetes Vorgängersystem abgelöst wurde.

### Lückenlose Dokumentation

Bei m.life handelt es sich um ein professionelles, intuitives und modernes Patientendatenmanagementsystem (PDMS), das den klinischen Arbeitstag effizient und prozessorientiert unterstützt. Das DHZB wollte vorhandene Medienbrüche beseitigen und dadurch eine lückenlose

Dokumentation über den gesamten Verlauf eines Patienten von der Aufnahme bis zu seiner Entlassung oder Verlegung ermöglichen. «Unser Ziel war es, allen am Behandlungsprozess beteiligten Akteuren eine schnelle, sichere, leicht überschaubare und jederzeit nachvollziehbare Dokumentation zu bieten», erläutert Dr. Walenta. «Daneben sollte das System eine verbesserte Nutzung der vorhandenen Ressourcen und die vollständige Dokumentation aller abrechnungsrelevanten Leistungen sicherstellen. Das verlangt eine Software, die berufsgruppen-, fach- und organisationsübergreifend eingesetzt werden kann.»

### Die Medikation im Fokus

m.life bietet alle Funktionen eines PDMS, wie die Datenübernahme aus Medizingeräten und von Laborwerten, eine kontinuierliche Berechnung und grafische Präsentation der Bilanzen sowie automatische Score-Berechnungen. Darüber hinaus unterstützt m.life die Patientenversorgung durch eine ganzheitliche klinische Dokumentation für alle Berufsgruppen. Der Fokus liegt dabei auf einem sicheren Medikationsprozess, gestützt von einem AMTS-Check. Der mindert das Risiko

unerwünschter Arzneimittelwirkungen und trägt massgeblich zur Patientensicherheit bei.

«Die Software ermöglicht uns ein arbeitssteiliges und berufsgruppenübergreifendes Arbeiten», sagt Dr. Walenta. «Standardprofile, in denen typische Anordnungen und Pflegemassnahmen bereits hinterlegt sind, erleichtern die Arbeit enorm. Mit wenigen Klicks werden viele immer wiederkehrende Festlegungen übernommen, sie müssen dem jeweiligen Einzelfall nur noch angepasst werden. Anschliessend arbeiten die Ärzte und Pflegekräfte die generierte To-do-Liste ab. Ist der Patient im OP, können sich die Mitarbeiter im Aufwachraum oder auf der Intensivstation in m.life – sofern sie dazu berechtigt sind – bereits die Daten ansehen, den Status des Patienten verfolgen und notwendige Vorbereitungen treffen», nennt der Projektmanager wichtige Vorteile der Lösung für die klinischen Prozesse. In m.life wird die Therapie geplant, ihre Durchführung dokumentiert und der Verlauf überwacht. Die Software stützt Therapieentscheidungen und spiegelt den Erfolg einer Therapie wider. «In der Lösung

## Umfassende Dienstleistungen

Die medisite GmbH aus Hannover entwickelt seit 15 Jahren Software für den medizinischen und pharmazeutischen Bereich. Im Sinne des Leitbildes «on your site» unterstützt das Unternehmen seine Kunden ganzheitlich und bietet zu den Lösungen auch umfassende Dienstleistungen für fachliche und individuelle Beratungen, Konfigurationen, Schulungen und Support-Service. Das Qualitätsmanagement von medisite ist nach DIN EN ISO 13485 und DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

können Ärzte und Pflegekräfte Monitoringdaten, etwa die Körpertemperatur des Patienten, Laborwerte wie Entzündungsparameter, die gesamte Medikation und weitere Informationen, schnell überblicken und danach fundiert handeln», so Dr. Joseph Walenta zusammenfassend. m.life hat mit m.chart noch einen «kleinen Bruder», eine digitale Patientenkurve

primär für Normalstationen. Die Lösung ermöglicht einen schnellen und klaren Blick auf alle relevanten Patientendaten. Auch hier sind umfassende Funktionen integriert, die einen sicheren und geschlossenen Medikationsprozess sowie eine unkomplizierte und strukturierte Pflegedokumentation gewährleisten.

In der Basisversion legt m.chart den Fokus auf die Medikation. Dabei wird ein umfassender Medikationsprozess mit Arzneimittel-Interaktionsscheck, Autorisierungs- und Validierungsworkflow für Apotheker sowie die Anbindung an ein Unit Dose System abgebildet. Das erweiterte Modul m.chart Advanced ergänzt den Medikationsprozess um spezielle Funktionalitäten und bietet zudem eine Pflegedokumentation über Freitexte. m.chart Professional ergänzt die Abbildung des Pflegeprozesses um eine strukturierte Dokumentation der Patientendaten und bietet eine vollumfängliche Planung und Dokumentation für Medikation und Pflege. m.life und m.chart sind als Medizinprodukte der Klasse IIa zugelassen. ■

\* Geschäftsführung medisite GmbH



shp   
Intelligente Vorsorgekonzepte

## Wir bringen Leben in Ihre Vorsorge

Als Spezialist für die Vorsorgebedürfnisse des schweizerischen Gesundheitswesens bietet die SHP für jedes in diesem Bereich tätige Unternehmen, von Einzelfirmen bis zu Institutionen mit einigen hundert Versicherten, intelligente und preisgünstige Vorsorgekonzepte.

### Sie möchten Ihre berufliche Vorsorge optimieren?

Dann kontaktieren Sie unsere Experten für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch.

Pensionskasse SHP, Kronenplatz 1, 8953 Dietikon, Telefon 044 268 90 60, www.pkshp.ch